

Stadtorchester

Klarinette und Fagott im Duett

Das Stadtorchester bietet laut Programmheft jungen Musikern Gelegenheit für solistische Auftritte. Am traditionellen Herbstkonzert in der Lukaskirche standen allerdings mit Barbara Boppart, Klarinette, und Markus Boppart, Fagott, bestandene Musiker im Einsatz, die in wichtigen Berufsorchestern Zürichs und Luzerns tätig sind.

Danzi und Mendelssohn ...

Zwei wenig bekannte Gelegenheitswerke, die Franz Ignaz Danzi und Felix Mendelssohn für befreundete Instrumentalisten komponierten, gaben den beiden am Sonntag Gelegenheit zur Entfaltung ihrer musikalischen Fähigkeiten. Vor allem für das Fagott musste es ein Genuss sein, zu zeigen, wie sehr auch es ein Melodieinstrument sein kann. Bei Danzis vier pausenlos ineinander übergehenden Sätzen wechselten mozartnahe Kantilenen mit sprudelnden virtuoseren Läufen ab, während bei Mendelssohns stärker auftrumpfendem Konzertstück f-Moll die beiden Instrumente zu Duetten von beinahe italienischem Wohllaut verschmolzen. Das zurückhaltend begleitende Orchester liess den Solisten den Vorrang.

... und Schubert

Das Publikum war sichtlich angetan von den Vorträgen. Bei der einleitenden Ouvertüre «im italienischen Stile» von Franz Schubert hingegen reagierte es erst, als der Dirigent Dan Covaci-Bapst die Hände hob, um dem Solo-Oboisten zu applaudieren. Tatsächlich hat nicht nur das Publikum den Beginn etwas verschlafen. Man befürchtete, den Bonus, der einem Liebhaberorchester zusteht, diesmal gehörig aufwerten zu müssen. Umso überraschender, wie einsatzfreudig und bestimmt sich der in voller Sinfonieorchester-Besetzung spielende Klangkörper bei Mendelssohns «Reformationssinfonie» zeigte. Nicht nur passte die Sinfonie des protestantisch getauften Mendelssohn ideal in die reformierte Kirche, sie entfaltete durch die fast zur Gänze mit Frauen besetzten Violinen auch dezenten Glanz, durch die tiefen Streicher sonoren Klang und gewann durch die Bläser im Finale mit dem Luther-Choral «Ein feste Burg ist unser Gott ...» Glaubenskraft und Standhaftigkeit.

Orchester mit Tradition

Das Stadtorchester wurde 1869 gegründet und ist heute ein voll ausgebautes Sinfonieorchester. Je nach Werkbesetzung finden sich 50 bis 60 Amateurmusiker zu regelmässigen Proben zusammen. Zwei- bis dreimal jährlich tritt das Orchester vors Publikum: im November zum Herbstkonzert in der Lukaskirche, im Zweijahresrhythmus zum Neujahrskonzert und im Mai zum Frühlingskonzert (KKL). **FRITZ SCHAUB**